

Berlin W, den 20. September 02.

Kurfürstenstr. 21/22.

Verehrter Freund!

Ich möchte ja nicht, dass irgend welches Misverständnis in dieser Angelegenheit bestehen bleibt und darum erlaube ich mir, auf Ihr Schreiben vom 16. noch einmal zurückzukommen.

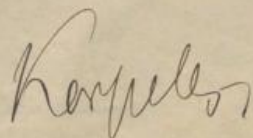
Es ist mir nicht im Traume eingefallen zu sagen, dass Sie die Arbeit geschrieben hätten, um mit Nassen wieder anzufangen. Meine Mahnung geschah nur deshalb, um Sie fernerhin davor zu bewahren, dass Sie mit einem Kranken sich in irgend eine Polemik einlassen; wie war also rein persönlich und freundschaftlich.

Meine zweite Bemerkung muss ich dagegen weiter aufrecht erhalten. Die Sache mit Varnhagen lässt sich nicht einfach aus der Welt schaffen und sie musste in jedem Fall erwähnt werden, wo es sich darum handelt die Frage zu beantworten, ob Heine freiwillig gegangen ist oder ob er ein Flüchtling war.

Also hoffentlich ist das Misverständnis damit aufgeklärt.

Herzlich dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie den Brief von Beer herausuchen wollten, der, wie Sie sich denken können, für mich von höchstem Interesse ist. Ich hoffe doch, dass die ganze Geschichte sich noch einmal aufklären wird.

Mit besten Grüßen bleibe ich wie immer Ihr ergebener





Handwritten text at the top of the page, possibly a date or reference number.

Handwritten text in the upper middle section of the document.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or report.



Continuation of handwritten text, including a signature area at the bottom.